

Und das Kuchen-Bufferet war – wie alle Jahre – köstlich

Kim Widmer

Alle Jahre wieder umwabert der Nebel den hintersten Zipfel des Überlingersees bei Bodman. Kalt, feucht, Nieselregen. Eingemummte Gestalten huschen schnell in die warme Halle und wärmen ihre klammten Finger an einer heißen Tasse Kaffee auf – es ist das traditionelle Drei-Königs-Treffen bei Norbert und Angelika. Für Dampfbötler, Technik-Begeisterte, Freunde und Bekannte, Plauderer und Dampfplauderer, Sofasitzer und Herumwanderer, Musikliebhaber, Kuchenverkoster, Antiquitätenliebhaber, und so weiter und so fort – es ist für alle was dabei.

Ich sitze auf **einem** der schön geschwungenen Diwane in Drechslers Kuriositätenhalle, umschmeichelt von **zwei** Herren, die ihren ganzen Charme spielen lassen. Denn aller guten Dinge sind eigentlich **drei**, **viernmal** habe ich schon das B'richtle geschrieben, nun will man mich zum **fünften** Mal überreden, damit ich den **sechsten** Januar im DDV-Heftle erwähne...



Ich wehre mich nach Kräften, aber was soll man machen? Ernst B. murmelt von links «Ich schicke dir dann wieder die Fotos, mmmhmmh?», und Hans G. brummt von rechts, dass ich ruhig ein paar alemannische Dialekt-Ausdrücke ins nächste B'richtle schreiben kann. «Damit die Nordlichter dort oben merken, dass mit uns da unten im Süden immer noch gerechnet werden muss!» Ich zähle kurz durch. Und komme zum Schluss: Unsere Bodensee-Flotte ist immer noch topp! «Patrizia», «Asphodele», «Butterfly» und «Gustav Prym» auf der deutschen Seite, «Seraphine», «Copine», «Heureka», «Aladin» und «Lady Makepeace» bei den Schweizern, «Stefanie» und «Münchhausen» sind momentan im Museum, aber immer noch gut beieinander. Dann der Heckradwaidling «Josef Conrad» und ganz neu die «Tivano» auf dem Rhein, die «Felizitas» bleibt (zu meiner großen Freude) im Moment in der Wasserburg, die «Orca» kehrte vom Zürichsee wieder auf die Höri zurück. Ganz zu schweigen von den Österreichern «Duchess of Argyll» und – der Vollständigkeit halber – die «Hohentwiel». Dazu unsere immer gern gesehenen Gäste wie zum Beispiel die «Tide» oder die Richtung Kassel abgewanderte «Theansa». Ein gutes Dutzend, ohne groß zu überlegen! Wir lächeln uns stolz zu – das schwäbische Meer lässt sich in Sachen Dampftechnik nicht lumpen. Nur die Vereinigung «Pro Dampfer», die so wahnsinnig gerne ein Dampfschiff auf Kursfahrt Untersee/Rhein hätte, kommt einfach nicht vom Fleck. Neue Dampfboote bauen braucht eben einfach seine Zeit – das können einige unserer DDV-Mitglieder aus ganzem Herzen bestätigen. Und große Dampfschiffe konstruieren und dann auch noch ins Wasser kriegen – das ist nochmal eine ganz andere Geschichte. Die (von unserem Obmann Süd eingebrachte) Idee, den holländischen Passagier- und Vergnügungsdampfer «Succes» samt Kalliope zu kaufen und auf den Bodensee zu bringen, ist leider in den tosenden Wassern des Rheinfalls versunken. Und ich hatte mir schon ein paar Hundert Franken für eine Eigentümer-Aktie vom Mund abgespart!

Aber zurück zur Berichterstattung. Mir gehen langsam die Ideen aus. Klassische Berichterstattung hatte ich schon, ein Rätsel auch schon, letztes Jahr die Werbeschrift – und nun? Das Schöne an diesen alljährlichen Treffen ist ja, dass jedes Jahr dasselbe Ritual abläuft. Man trifft alte Freunde und freut sich, dass (fast) alle noch immer oder wieder da sind. An diejenigen, die gar nicht mehr kommen, denke ich immer am 6. Januar besonders. Horst S., der unsere «Lady Makepeace» damals, in unserer ersten Saison, so kompetent nach Bodman gesteuert hat. Und Elsa, die sich Renés «Hebammenfinger» angesehen und sich jedes Mal darüber kaputt gelacht hat... Manche verspäten sich etwas (Wolfgang P.s technischer Rat wurde allseits sehnsüchtig erwartet, er hatte aber eine Panne. Sein Dampfboot hätte er problemlos sofort repariert, aber die Elektrik der heutigen Automobile... das dauert!). Man fachsimpelt, bis die Köpfe rauchen, technische Feinessen werden bis ins letzte Detail ausdiskutiert (Herren) oder sonstige interessante Themen erörtert



(Damen). Man verkostet köstliche Kuchen. Man freut sich über die Grammophonmusik, die Reden, die Gespräche und die stets wechselnden Gesprächspartner. Das Bier ist immer süffig, die Gulaschsuppe dieses Jahr irgendwie anders – ein neuer Koch/Köchin? Die alljährlichen Sänger dieses Jahr ohne russische Klavierspielerin, dafür mit einigen neuen Titeln – war da wirklich ein Song von Hubert von Goisern dabei?!? Zusätzlich kommen wir in den Genuss einer feurigen, flammend rot gewandeten Flamencotänzerin – mitreißend! Wie immer wird das eher höhere Durchschnittsalter durch ein paar mitgebrachte Enkel (und ein paar Mitglieder der «Tide»-Crew...) ein bisschen 'runtergedrückt. Wie immer werden Informationen ausgetauscht: Wie weit ist dein Dampfboot – ist es bald seetüchtig? Wer geht ans DDV-Treffen am Finow-Kanal? Was ist jetzt mit der Bundesgartenschau in Überlingen? Wo meldet man sich für die «arbon classics» an? Wie geht es eigentlich x, und hat man was von y gehört, und was ist mit z?

Man sieht: Same procedure as every year! Was natürlich ganz genau das ist, was man möchte, und warum man überhaupt mitten im Winter hierherkommt.

Wie haben das eigentlich meine Vorgänger-Schreiberlinge gelöst? Wer waren sie?



Wie lange gibt es den Dreikönigstreff schon? Ich vertiefe mich in das Archiv der Heftle, liebevoll eingescannt auf der Webseite des DDV. Und verliere mich hoffnungslos. Das ist ja soo interessant, und lustig, und seltsam, und wie oft ruft man aus: «Echt wahr? Das hätte ich nie gedacht!» Aber: wer sich auf diese total empfehlenswerte Abenteuerreise in die Dampfboot-Vereins-Vergangenheit macht, braucht VIEL Zeit. Man kommt nicht mehr zum Essen und zum Schlafen (und Arbeiten ist sowieso eine schreckliche Zeitverschwendung, wenn man doch so ein schönes Hobby hat). Und man verpasst beinahe den Redaktionsschluss und schickt Hubert P. das «B'richtle» auf den allerletzten Drucker – 'tschuldigung!

Also: wieder Konzentration auf das Dreikönigstreffen.

Dieses findet seit 2004 (!) bei Norbert statt, früher hatte anscheinend Hans Götz geladen. Ich nehme an, es wurde aus Platzgründen gewechselt: während der ersten Treffen hielt man sich in der Werkstatt der Drechsler auf, und es wanderten bis zu 80 Besucher um die aufgestellten Dampfboote und -maschinen herum – ich denke, damals waren es noch vor allem Männer, oder? Laut Hansjörg F. gab es damals schon Fachgespräche, Videos, mit Druckluft angetriebene Dinge, Gulaschsuppe, genügend Getränke und «vorzüglichen Kuchen».

2005 ist Wolfgang P. der Schreiber. In diesem Jahr war «Herr Rettich» der Stargast – er führte ein Dampf-Velo und einen mit einem Holzvergaser betriebenen PKW vor. In diesem Jahr beginnt die Musik: ein elektrisches Klavier, Salonmusik mit dem Stehgeiger Hansjörg F. and friends, und eine «Moritat vom Bypass». Da wäre ich zu gern dabei gewesen – als Mäuschen, nicht als Sänger! Und natürlich: viele Diskussionen, Gulaschsuppe, Getränke und «eine große Tafel mit leckerem Kuchen»

Heizer Hartmut war 2006 dran. Die letzte Saison gab anscheinend viel zu erzählen – zum Beispiel Potsdam, oder die Fahrt auf der Müritz, anzusehen auf dem Beamer. Musikalische Umrahmung durch ein WELTE-Klavier mit Lochpapierstreifen – erklärt von Hans G. Dazu: Gulaschsuppe, Bierchen, und «eine Kuchentafel länger als DB Münchenhausen»!

2007 wurde Resi P. rekrutiert. Sie verbrachte ihre alljährlichen Januarferien am Bodensee damit, den 3-Königs-Diskussionen und Maschinenvorfürungen (Chräsi S. hatte doch einiges mitgebracht!) beizuwohnen: Thema 1 war «wie gewohnt»: Dampfmaschinen, Kessel, Boote. Messe in Sinsheim. Und nicht zu vergessen: der Bypass! Gulaschsuppe, Kaffee, Kuchen. Musik hat Resi nicht erwähnt. Das lässt verschiedene Schlüsse zu...

2008, 2009, 2011 ist wieder Hansjörg F. dran. Technische Gespräche «fast ohne Ende», die zum Glück immer reichlich bestückte «mit Dampfmodellen garnierte» Kaffeetafel, 2-Zylinder-Verbundmaschinen, Stirling-Heißluft-Motoren. Die Themen bekannt, der Erfahrungsaustausch verlief «in geordneten Bahnen». 2011 gab es keine Gulaschsuppe, sondern «Schäufele», aber natürlich köstliche Kuchenspenden. Den Stehgeiger samt Akkordeonisten verschweigt Hansjörg bescheiden – es existiert aber ein Foto: er fiedelt selbst, die Salonmusik war bestimmt sehr beschwingt.

2010 ein langer, unterhaltsamer, kurzweiliger Bericht von Josef S. Er war zwei Tage am Bodensee und ist höchst begeistert von allem, was glänzt und sich bewegt – oder mit viel Mühe, Fachkenntnis, gutem Zureden und Schraubenziehern vielleicht oder auch nicht in Bewegung gebracht werden kann/könnte. Zum Glück



ist die nette Anette (genannt «meine Gute») eine von der selbstständigen Sorte. Sie kann sich gut verweilen, bei einem Buch, bei Gesprächen, beim andächtigen Lauschen des Stehgeigers (dieses Jahr mit Klavierbegleitung), und beim Verzehren der «von offensichtlich sehr kompetenten Damen mitgebrachten» Torten und Kuchen.

2012 fand Hellmut Ehlich das Drei-Königstreffen ganz einfach SAUMÄSSIG GUT!!! Es gab mitreißende live Musik, leckere Kuchensorten, und zur Freude der anwesenden Kinder eine große Wanne für die Dampfbötchen-Modelle.

2013 bis 2015 amtet Margrit M. als kompetente Chronistin des alljährlichen Treffens. Sie betont die Internationalität des Treffens, und den Zusammenhalt, der über eine gemeinsame Leidenschaft – ein Hobby kann man diese geballte Dampfbegeisterung ja kaum noch nennen – entstehen kann. Herr Radow ist Gast im Jahr 2013, zusammen mit einigen anscheinend ganz speziellen Maschinen und Gusseisenstücken. 2013 beschert uns auch den allerersten Auftritt des Bodan-X-Tetts, dieser männlichen A-capella-Truppe mit wechselnder Musikbegleitung (doch, wirklich!), welches das Treffen nunmehr Jahr für Jahr begleiten und musikalisch unterhalten wird. Die Gulaschsuppe und die Kuchen (der Erlös des Verkaufs geht übrigens seit eh und je in die Vereinskasse des DDV!) werden nur





am Rande erwähnt, dafür das mit unzähligen Kuriositäten vollgestopfte Panoptikum liebevoll detailliert ausgearbeitet. Und Margrit erwähnt ganz erstaunlich viele technische Wunderwerke, die in diesen drei Jahren mitgebracht und/oder vorgeführt wurden. Sie muss den ganzen Tag mit dem Notizbuch beschäftigt gewesen sein, so viel Detailtreue geht sonst nicht! 2014 sind Herr Rehmann mit seinen Modelldampfmaschinen und Herr Stiele der Dreh- und Angelpunkt. 2015 war der Artikel kurz, die Gulaschsuppe würzig, und das Wetter ziemlich mies.

Und dann kommt Kim. Ich saß auf allen Sofas, Ottomanen, Diwanen und Recamièren. Ich lauschte elektrischen und manuellen Klavieren, Grammophonen, Sängern, Geigern und Akkordeons. Ich traf Freunde und tauschte Erinnerungen an vergangene und Visionen für kommende Dampfschiff-Saisons aus. Eine unendliche Wolke von Dampf, Fachsimpelei, technischen Details, heißem Öl, heißer Luft, Diskussionen, Tipps und Erinnerungen liegt über der Halle, und im Zentrum ruht farbenfroh, süß duftend und sooo appetitlich: DAS KÖSTLICHE, IMMER ERWÄHNTE, UNVERGESSLICHE KUCHENBUFFET!

Bis zum nächsten Jahr, ich wünsche euch allen eine großartige Dampfboot-Saison!

